

## **Vertragsbedingungen / Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB) für den Abenteuerspielplatz (ASP)**

1.

Der Kreisjugendring Esslingen e.V. (KJR) ist Träger des Trafo im Burgforum und verantwortlicher Träger der Maßnahme.

2.

Dieser Vertrag ist verbindlich zustande gekommen, wenn der Teilnehmer bzw. sein sorgeberechtigter Vertreter diesen Vertrag (Anmeldeformular) unterzeichnet hat und eine Bestätigung (Gruppeneinteilung per Post) durch das Trafo erfolgt ist.

Die Sorgeberechtigten erkennen durch ihre Unterschrift diese Teilnahmebedingungen an. Der Sorgeberechtigte erteilt mit seiner Unterschrift die Genehmigung, dass das Kind an den ausgeschriebenen Programmen und Aktivitäten teilnehmen darf.

Den Teilnehmern ist bekannt, dass die Ferienbetreuung auf dem Gelände der Burgschule in Köngen stattfindet. Die Aufsichtspflicht des Betreuungsteams beginnt und endet auf dem Gelände der Burgschule, es sei denn, dass während dem ASP auch Unternehmungen außerhalb angeboten werden.

Die Aufsichtspflicht während dem ASP ist von 09:30 Uhr bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 17.00 Uhr.

Die Aufsichtspflicht während der Ganztagesbetreuung am ASP ist von 07:30 Uhr bis 09.30 Uhr und von 12.00 bis 14.00 Uhr.

3.

Für die Dauer der Betreuung übertragen die Sorgeberechtigten die Ausführung der Aufenthaltspflicht bzw. des Aufenthaltsbestimmungsrechtes mit der Aufsichtspflicht für das Kind dem KJR, der sie im erforderlichen Ausmaß an verantwortliche Mitarbeiter weiter übertragen wird. Die Sorgeberechtigten bestätigen, dass das Kind gesund ist bzw. nur an den auf dem Anmeldeformular angegebenen Erkrankungen leidet.

Sollten sich kurzfristige Veränderungen am Gesundheitszustand einstellen, werden die Sorgeberechtigten unverzüglich unterrichtet.

Die Sorgeberechtigten verpflichten sich, das Trafo schriftlich in Kenntnis zu setzen, wenn das Kind eine ansteckende Krankheit hat, Krankheitserreger im Körper trägt oder ausscheidet, ohne selbst erkrankt zu sein, oder wenn ein Familienmitglied an einer ansteckenden Krankheit leidet, oder wenn ein entsprechender Verdacht besteht.

Der KJR übernimmt die Aufsichtspflicht im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen. Die Aufsicht wird von den verantwortlichen Mitarbeitern in dem Umfang wahrgenommen, der zumutbar ist. Die sorgfältige Wahrnehmung der Aufsichtspflicht ist nicht mit einer lückenlosen Überwachung jedes Kindes zu jeder Zeit gleichzusetzen.

Den Weisungen der Aufsichtsführenden Personen hat jeder Teilnehmer am ASP nachzukommen. Ein schuldhaftes Verhalten des Kindes kann eine Haftung des KJR ausschließen. Für die mutwillige bzw. fahrlässige Zerstörung von Mobiliar, Fahrzeugen oder Ausrüstungen werden die Teilnehmer bzw. ihre sorgeberechtigten Vertreter zum Schadensersatz herangezogen.

Fahrlässige Beschädigungen können, soweit vorhanden, über die Haftpflichtversicherung des Teilnehmers reguliert werden.

4.

Der Teilnehmer kann zu jeder Zeit vor Beginn der Betreuung vom Vertrag zurücktreten. Der Rücktritt sollte aus Beweissicherungsgründen schriftlich und per Einschreiben mit Rückschein erfolgen. Maßgebend für den Rücktrittszeitpunkt ist der Eingang der Rücktrittserklärung beim Trafo im Burgforum.

Tritt der Teilnehmer ohne vorherige Rücktrittserklärung die Betreuung nicht an, so gilt dies als am Beginn des ASP erklärter Rücktritt vom Vertrag.

Tritt der Teilnehmer zurück, kann der KJR eine angemessene Entschädigung verlangen. Diese beträgt bei einem Rücktritt von 10 Tagen bis zum Beginn der Maßnahme 60 Prozent der Teilnehmergebühren. Die Berechnung der Pauschalsätze berücksichtigt die gewöhnlich ersparten Aufwendungen.

5.

Der Veranstalter erwartet, dass die Teilnehmer die Grundregeln des Zusammenlebens in einer Gemeinschaft respektieren. Sollte ein Teilnehmer grob dagegen verstoßen, oder wiederholt das Gemeinschaftsleben schwerwiegend stören, gibt der Teilnehmer dem KJR die Möglichkeit, ihn ohne Erstattung des vollen oder anteilmäßigen Preises von der weiteren ASP-Betreuung auszuschließen. Entstehende Kosten gehen zu Lasten des Teilnehmers.

Ausgeschlossen werden können auch Teilnehmer, bei denen Krankheiten oder Gesundheitsstörungen (z. B. Kopfläuse), die vor Beginn des ASP bekannt waren und dem Veranstalter verschwiegen wurden.

Ausgeschlossene Teilnehmer müssen, falls sie nicht volljährig sind, von den Sorgeberechtigten abgeholt werden. Falls dies nicht möglich ist, werden den Erziehungsberechtigten alle anfallenden Kosten für den Rücktransport in Rechnung gestellt.

Sie haben sicherzustellen, dass bei Ihrer Abwesenheit, eine von Ihnen beauftragte und bevollmächtigte Person die Betreuung des Kindes für diese Zeit aufnimmt.

6.

Ansprüche wegen vertraglicher oder deliktischer Haftung oder Aufwendungsersatz müssen innerhalb eines Monats nach vertraglich vorgesehener Beendigung der Kinderferienbetreuung gegenüber dem KJR geltend gemacht werden. Die Frist ist nur gewahrt, wenn die Erklärung des Teilnehmers nachweislich vor ihrem Ablauf zugegangen ist.

Die Verjährung beginnt an dem Tag, an dem der ASP endet. Hat der Teilnehmer Ansprüche geltend gemacht, so ist die Verjährung bis zu dem Tag gehemmt, an dem der KJR oder dessen Haftpflichtversicherung die Ansprüche durch Textform zurückweist.

Wird der ASP infolge bei Vertragsabschluss nicht vorhersehbarer, höherer Gewalt erheblich erschwert, gefährdet oder beeinträchtigt, so kann sowohl der KJR als auch der Teilnehmer kündigen.

Der KJR haftet für die gewissenhafte Vorbereitung, die sorgfältige Auswahl und Überwachung des Betreuungsteams.

7.

Die vertragliche Haftung des KJR für Schäden, die nicht Körperschäden sind, sind auf den 3fachen Veranstaltungspreis beschränkt,

a. soweit ein Schaden des Teilnehmers weder vorsätzlich noch grob fahrlässig herbeigeführt wird,

b. oder soweit der KJR für einen dem Teilnehmer entstehenden Schaden alleine wegen eines Verschuldens eines Betreuers verantwortlich ist.

Für alle gegen den KJR gerichteten Schadensersatzansprüche aus unerlaubter Handlung, die nicht auf Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit beruhen, haftet der KJR bei Personenschäden bis 5 Mio. EUR und bei Sachschäden bis 300.000 EUR je Teilnehmer und Veranstaltung.

Die Haftungshöchstsummen gelten jeweils je Teilnehmer und Veranstaltung.

8.

Die Sorgeberechtigten sind damit einverstanden, dass Bilder der Teilnehmer im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit für nicht kommerzielle Zwecke veröffentlicht werden dürfen. Auf jegliche finanziellen Ansprüche wird verzichtet.